

# Mitte-Deutschland Central-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 219

Schriftleitung, Verlag v. Drucker Galle & Co., Große Brauhausstr. 16/17, E. Gerber, Verl. Druck-Verlagsgesellschaft, am Halle bds. Genatl. (Hauptstadt), besteht kein Anspruch auf Rückgabe von Abdrucken.

Halle (S.), Dienstag, 19. September 1939

Mon. Ausgabe: 1,25 RM. (einschl. 0,15 Verfr.) u. 0,25 Zustellgeb.; D. Post 2,20 RM. (einschl. 0,25 Post- und Verfr.) (einschl. 0,25 Verfr.) (einschl. 0,25 Verfr.) (einschl. 0,25 Verfr.)

Einzelpreis 10 Pf.

## Fortschreitende Kapitulation des polnischen Heeres

# Lemberg zur Uebergabe aufgefordert

### Die Schlacht an der Bzura erfolgreich beendet / Bisher 50000 Gefangene Sinnloser polnischer Widerstand in Warschau / Verfenkung der „Courageous“ bestätigt

DNB, Berlin, 19. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Auflösung und Kapitulation der verpirren oder eingeschlossenen Reste des polnischen Heeres schreiten rasch vorwärts. Die Schlacht an der Bzura ist zu Ende. Bisher wurden 50000 Gefangene und eine unübersehbare Beute eingebracht. Das endgültige Ergebnis läßt sich noch nicht annähernd bestimmen. Eine kleinere feindliche Kampfgruppe wurde nordwestlich Lembergs vernichtet

und dabei 10000 Gefangene gemacht. Lemberg wurde zur Uebergabe aufgefordert. Vor Warschau hat nach Ausbleiben des polnischen Parlamentärs die Kampfaktivität wieder begonnen. Die Stadt wird von den Polen ohne Rücksicht auf die Bevölkerung, die über eine Million Menschen beträgt, verteidigt.

Die Luftwaffe hat gestern nur noch einzelne Angriffsflüge durchgeführt. Im übrigen war ihr Einsatz an der Ostfront nicht mehr nötig.

In der Wehrmacht im Namen von Enghelien an einzelnen Stellen schwache Artillerie- und Spähtruppenteile. Beim Gegner wurden vielfach Schanzarbeiten beobachtet. Kampfhandlungen in der Luft fanden nicht statt.

Die von der britischen Admiralität beauftragte Verfenkung des Flugzeugträgers „Courageous“ ist durch die Meldung des angreifenden deutschen U-Bootes bestätigt worden.

## Wofür nun?

### Frage an Paris und London

Von unserer Berliner Schriftleitung

Am 18. Tage nach Beginn der militärischen Operationen hat das Oberkommando der Wehrmacht melden können, daß der Feldzug in Polen seinem Ende entgegengeht. Tags zuvor haben sowjetrussische Truppen die polnische Dnißgrenze in deren ganzer Ausdehnung überschritten. Der polnische Staat existiert nicht mehr. Die bisherige polnische Regierung ist nach Rumänien geflüchtet. Deutschland und Sowjetrußland unternehmen es als gemeinsame Aufgabe im Namen des bisherigen polnischen Staates die Dinge neu zu ordnen, und Verhältnisse zu schaffen, bei denen es keine Möglichkeit zur Neugründung eines Unruheherdes geben wird.

Die Dinge entwickeln sich, die Schicksale entscheiden sich in einem Ungeheim, das den Reaktionen in London und Paris den Atem verdrängt. Die ersten Meldungen von dem russischen Einmarsch in Polen wurden von Pariser Blättern nicht einmal geglaubt und als „deutscher Bluff“ abgetan. 24 Stunden später allerdings las man in englischen und französischen Zeitungen das genaue Gegenteil, daß nämlich der Einmarsch russischer Truppen in Polen keinerlei Ueberfallung in London und Paris ausgelöst habe. Dafür flammerten dann Presse und Rundfunk der Feindmächte sich an die Hoffnung, daß Deutschland und Rußland sich um die Verteilung der Beute in die Haare geraten würden.“ Sie fanden hiermit aber kaum bei ihren eigenen Lesern noch Glauben. Und ein neutrales Blatt, die „Independance Belge“ stellte den Pariser Behauptungen mit bräcker Offenheit einen aus Aiga flammenden Moskauer Stimmungsbericht entgegen, in dem es wörtlich heißt: „Man ist hier davon überzeugt, daß Moskau in vollem Einvernehmen mit Berlin handelte und daß das Einrücken der Russen in Polen vom ersten Tage des Krieges an ins Auge gefaßt war.“

Der Montagnachmittag brachte dann die gemeinsame Erklärung der Reichs- und der Sowjetregierung, worin eindeutig festgehalten wird, daß zwischen dem Großdeutschen Reich und Sowjetrußland über die Fragen, die aus dem Verschwinden des polnischen Staatswesens entstanden sind, reiflose Uebereinkommen zu Stande gekommen sind. Dieser Erklärung ist außerordentlich wichtig. Es liegt in ihr die gemeinsame Aufschlüsselung beider Regierungen umschlossen, daß

## „Rußland scheint nicht den Konflikt mit England“

Die „Neue Zürcher Zeitung“ weist u. a. auf die Tatsache hin, daß Rußland seine Schiffe aus England und den von England kontrollierten Meeren zurückdrückte, und meint dazu, Rußland scheine anscheinend nicht den offenen Konflikt mit England. Das Blatt verweist auf den Umstand, daß Moskau auch seine Rechnung mit Japan zum Ausgleich gebracht habe: Japans Krieg gegen Sibirien sei schließlich ein Krieg gegen England. Die sibirischen Sowjetregierungen im definitiven Abbruch des englisch-türkischen Vertrags, die Kaiserin Italiens in der „Sibirien“ lassen erkennen, daß England sich die Gefahr einer Generalabrechnung auf den Hals zu laden beginne.

## Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg?

Ein Interview mit Großadmiral Raeder / Bei Bewaffnung englischer Handelsschiffe deutsche Gegenmaßnahmen

Der Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, genehmigte dem Vertreter des „Amerikaner“, „Allgemeines Handelsblatt“ eine Unterredung. Der Journalist stellte zunächst die Frage: „Wie führt Deutschland den U-Boot-Krieg?“ „Kann heute schon, um ein Schlagwort des Weltkrieges zu gebrauchen, von einem uneingeschränkten U-Bootkrieg gesprochen werden und wenn nicht, kann es unter Umständen später dazu kommen?“ Der Großadmiral teilte darauf sehr, daß bei dem den deutschen U-Booten gemäß Prioritätsordnung besetzten Verhältnissen in keiner Weise von uneingeschränktem U-Bootkrieg gesprochen werden kann. Die gegenwärtige Behauptung des englischen Informationsministeriums ist daher als bewusste Verfälschung des neutralen Auslandes zurückzuweisen. Er fährt fort:

„Es heißt zu befürchten, daß Zwischenfälle dadurch entstehen, daß England keine Handelschiffe bewaffnet, zumal damit gerechnet werden muß, daß die englischen Handelschiffe, wie schon im Weltkrieg, den Befehl erhalten, ihre Waffen gegen U-Boote einzusetzen. Sollte sich diese Befürchtung be-

stätigen, so würde Deutschland zu Gegenmaßnahmen gezwungen sein, da es nicht zulassen kann, daß das Leben seiner U-Bootsbesatzungen durch völkerrechtswidrige Angriffe gegnerischer Handelschiffe auf das Spiel gesetzt wird.“

Auf die Frage: „Wie ist Deutschlands Auffassung über die Unterwasserfrage, und was betrachtet Deutschland als Schiffsunterbände?“ antwortete Großadmiral Raeder in Worten, die sich an die bekannte deutsche Prioritätsordnung anlehnen. Der Journalist stellte dann die Frage: „Wie verhalten sich Deutschlands Kriegsschiffe und vor allem U-Boote gegenüber Neutralen, insbesondere holländischen und amerikanischen Schiffen?“ „Können niederländische Handelschiffe, von Deutschland ungehindert, Hoftöpfe aus Niederländisch-Indien und Amerika nach Hause bringen?“

Antwort des Großadmirals: „Neutrale Schiffe, die Hoftöpfe nach den Niederlanden bringen, sind ungehindert. Selbstverständlich muß den im Handelskrieg einsetzenden deutschen U-Booten die Möglichkeit, die U-Boote das Recht vorbehalten bleiben, sie anzuhalten, um sie auf Vorrat zu unteruchen.“

Frage: „Bleibt deutscherseits die Abfahrt der Wasserwege durch den Sund, der für Holland große Bedeutung hat, schwierig befahrbar zu machen?“

Antwort des Großadmirals: „Die am Sundausgang gelegten Minenperren sind lediglich zur Abwehr feindlicher militärischer Unternehmen in die Dniez bestimmt. Wie die Einrichtung eines Vorkindenses zeigt, wird alles getan, um die Gefährdung und Erschwerung des neutralen Verkehrs in den Dniez-Eingängen auszuschließen. Die holländischen Schiffe können damit rechnen, daß sie ungehindert die Dniez-Eingänge passieren können, wenn sie sich der Vorkindens bedienen.“

Frage: „Inwiefern werden deutsche Minenfelder für die holländischen Schiffe eine Gefahr bedeuten?“ „Im Weltkrieg haben Deutschland und England Holland die Lage der Minenfelder auf Karten anzeigt und hättenfalls Kosten zur Verfügung gestellt. Wird das deutscherseits auch heute geschehen?“

Antwort des Großadmirals: „Die Minenverwendung wird sich, wie bisher, auch in Zukunft streng im Rahmen des VIII. Haager Abkommens von 1907 halten. In Rußland (Fortsetzung auf Seite 2)

## Bolles Einvernehmen Deutschland-Rußland

Gemeinsame Erklärung über die Aufgaben der deutschen und sowjetischen Truppen in Polen

Zur Vermeidung von Irrtümern aus begründeten Gründen bezüglich der Aufgaben der deutschen und sowjetischen Truppen, die in Polen tätig sind, erklären die Deutsche Reichsregierung und die Regierung der UdSSR, daß die Handlungen dieser Truppen keinerlei Ziele verfolgen, die den Interessen Deutschlands oder der Sowjetunion zuwiderlaufen oder dem Geiste und dem Inhalt des zwischen Deutschland und der Sowjetunion geschlossenen Nichtangriffsbündnisses widersprechen. Im Gegenteil, die Aufgabe dieser Truppen besteht darin, Ordnung und Ruhe in Polen herzustellen, die durch den Zerfall des polnischen Staates zerstört sind, und der Bevölkerung Polens zu helfen, die Bedingungen ihres künftigen Lebens neu zu regeln.

Die Sowjetarmee reiste seit Montag nach dem Verfall des geschlossenen Bündnisses des Sonntags. Die Spalten sind angefüllt von Verichten aus allen Teilen der Sowjetunion über die unzähligen Versammlungen und Kundgebungen der Bevölkerung. Die Versammlungen in den Fabriken und Betrieben, auf den Straßen der Städte mußte man, wie es in den Verichten heißt, diesmal

gar nicht einberufen: Die Menschen fanden sich von selbst zusammen.

In der „Pravda“ nehmen die Berichte darüber vier Seiten ein unter Ueberschriften wie: „Sollen wir unsere Hosen anziehen, ihre große Befreiungsaufgabe zu erfüllen!“, „Die Hilfe für unsere unterdrückten Brüder ist unsere heilige Pflicht“, „Von ganzem Herzen begrüßen wir den Beschluß der Sowjetregierung“, „Ein flammender Brudergruß unseren Brüdern, der Bevölkerung des westlichen Weisrußland und der westlichen Ukraine“, „Wir wollen neutral bleiben im gegenwärtigen Konflikt, aber wir wollen auf sowjetische Art neutral sein“, „Betreuen wir unsere Brüder von der Unterdrückung und Tyrannie der Polen“ und so weiter.

### Die Russen in Wilna

Begeisterung um die Befreier  
Ueber sämtliche Sowjetstädte wird berichtet, daß die sowjetischen Truppen bei ihrem Vormarsch in Litauen Wilna erreicht haben. Die sowjetische Zeitungsagentur verbreitet Berichte aus den wieder-

genommenen ehemals litauischen Gebieten, aus denen hervorgeht, daß die russischen Truppen mit Begeisterung als die Befreier vom polnischen Joch empfangen werden. Ueberall werden die polnischen Fahnen und die Schilde der polnischen Verwaltungseinheiten herabgerissen und aus Zetteln fähig zusammengehängte Sowjetflaggen gehißt. Die Bevölkerung ist sichtbar heruntergekommen, verelendet, und doch, obwohl nur mit Fesseln befreit, trägt sie trotzdem ihre letzten Lebensmittel zusammen, um die russischen Truppen damit würdig zu empfangen. Die ganze wirtschaftliche Lage dieser Gebiete ist eine durchaus gute. Die polnische Regierung, die weite Landstriche der Bevelung preisgegeben hat.

### Deutsche und russische Truppen

erstmals in Föhling getreten  
Deutsche und russische Truppen sind gestern erstmals bei Drest miteinander in Föhling getreten. Zwischen den deutschen und den russischen Kommandeuren wurden Höflichkeitsschreibungen ausgetauscht.

für das verflochtene polnische Staatswesen von Anfang an die natürlichen Grenzbedingungen festsetzt und daß es an seinen vollen autonomen Freiheiten zurückgeben mußte. Deutschland und Sowjetrußland schloß es als ihre Aufgabe an, (h. b. als eine Aufgabe), in die Dritte nicht hineinzureiben haben), in ihren Interessengebieten eine völlige Neuordnung herbeizuführen, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Insbesondere sind beide Staaten einig darüber, daß die bisherige Lage der im Gebiet des bisherigen polnischen Staates anliegenden Bevölkerungen einer völligen Neuordnung bedarf, die von völkerrechtlichen Rücksichten erzieht werden muß. Das Neue, das geschaffen werden soll, wird auf einer Grundlage hergestellt werden, die den Interessen und Bedürfnissen der in jenem Raum lebenden Bevölkerungen entspricht.

Dieses deutsch-russische Einverständnis wirkt auf die europäische Lage wie eine zwar sensationelle, aber darum nicht minder natürliche und selbstverständliche Klärung der Dinge. Insbesondere sehen Europa und Rußland sich jetzt vor einer ganz eindeutigen Situation. Ihre Bestätigung, daß sie Polen zu Hilfe eilen müßten, hat mit dem Aufheben des polnischen Staatswesens jede Grundlage verloren, ihre Bündnisse mit diesem Staatswesen sind gegenstandslos geworden. Die Frage, vor der London und Paris stehen, ist vielmehr jetzt die: aus welchem Grunde sie eigentlich Krieg gegen Deutschland führen, für was und für wen die französischen Divisionen ihr Blut nutzlos am Westwall vergießen sollen.

Um die Verantwortung dieser Frage und um die hierin liegende schwere Verantwortung kommt man in den beiden westlichen Hauptstädten nicht herum; sie läßt sich nicht durch taktische Winkelspiele umgehen, sondern fordert eine klare Entscheidung. Zunächst allerdings vertreibt man sich nach vorliegenden Meldungen in London noch die Zeit mit Unterredungen mit dem Zweck, ob die Verwirklichung einer britischen Kriegserklärung an Sowjetrußland vorzuziehen, und wahrscheinlich erwartet man noch viel intensiver, ob man diese Kriegserklärung wagen könne. Das ändert aber nichts daran, daß die Stunde groß und schicksalhaft vor das Gewissen der Regierungen in London und Paris nur die eine große Frage hinfiel. Was für eine Verantwortung finden wie sie nicht: Der in Dantzig das dänische Schiffslager fann von den westlichen Demokratien nicht mehr ausgehalten werden.

### Der deutsche U-Boot-Krieg

(Fortsetzung von Seite 1)

Einmütigkeit mit diesem Abkommen sind die ausgetakelten Winternieder nicht nur den neutralen Regierungen notifiziert worden, sondern auch durch Rundfunk und den Deutschen Seewacht verbreitet. Die Besatzen und in der Nacht für Seefahrer veröffentlicht.

Frage: Sind Strategie und Taktik des Seefrieges heute sehr verschieden von 1914/18?

Antwort des Großadmirals: Der Seefrieg von heute unterscheidet sich von dem des Weltkrieges in der weitestgehenden Auswirkung der seither erreichten technischen Fortschritte der Marine und der Luftwaffe.

Frage: Was ist Ihre Meinung über die russische Flotte?

Antwort des Großadmirals: Rußland arbeitet mit außerordentlicher Energie am Ausbau seiner Marine und Seeluftwaffe. Die russische U-Boottenflotte muß als militärisch voll funktionstüchtig und auf hohem Stand der Technik und Ausbildung stehend angesehen werden.

Frage: Wird Deutschland auch diesmal versuchen, nach dem Beispiel des Handelsbootes, Deutschland durch U-Boote Verbindung mit Uebersee zu bekommen?

Antwort des Großadmirals: Deutschland ist so weitgehend von der Ueberseeabfuhr unabhängig, daß sich die Entscheidung von Handelsbooten zum Zweck, Kohle nach Deutschland zu bringen, erübrigt.

## Polens Regierung wurde interniert

Die Werberber in angenehmem Erholungsurlaub / Rumänien bleibt neutral

Der ehemalige polnische Staatspräsident Wojcicki und sämtliche Mitglieder der letzten polnischen Regierung sind am Montag um 15 Uhr mit einem Sonderzug aus Gernowitz abgefahren. Wojcicki und seine Familie wurden nach Wica, einem Luftort in der Diskarpaten, in dem ein Sommerfrühchen der rumänischen Regierung liegt, die Mitglieder der früheren Regierung nach dem Beobachter Elanck in der Wolbau gebracht. Sie sowie Wojcicki haben an diesen Orten von der rumänischen Regierung Umzugsaufenthalts zugewiesen bekommen. Marschall Judo-Smigly wird nach Cracow gebracht werden. Während sich also die Männer, die Polen ins Verderben führten, in angenehmem Erholungsurlaub befinden, waret die verzweifelte Bevölkerung von Warschau darauf, daß der Besatzung, den sie antizipiert, liquidiert wird.

Die Agnesa Stefani veröffentlichen die weitere Werbung. Das Verbot des Winters des 1939, die verschiedenen Bestimmungen, unter denen sich die Ereignisse in Polen im Laufe des 17. Sept.

## Polenfeldzug vor dem Ende

Reihe des Polenheeres lösen sich auf / (Wiederholt, da nur in einem Teil der ersten Ausgabe)

DNB, Berlin, 18. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feldzug in Polen geht seinem Ende entgegen. Nach der völligen Umfassung Koenigsberg und der Einnahme von Lublin steht ein Teil des deutschen Heeres in der allgemeinen Linie Koenigsberg-Wloclawitz-Breslau-Warschau und hat damit den größten Teil Polens besetzt. Dahinter wickelt sich noch an mehreren Stellen die Vernichtung und Befreiung einzelner verprengter Reste der ehemaligen polnischen Armee. Die härteste dieser umhüllenden polnischen Kampfgruppen — etwa ein Viertel

Luftwaffe für andere Verwendung freigegeben und in Kasernen für andere Verwendung bereit.

Die letzten feindlichen Kampfbewegungen. Der Saarbrücken wurde ein französisches Flugzeug von einem deutschen Jäger abgeschossen. Untergänge auf deutsches Hoheitsgebiet haben am 17. September nicht stattgefunden.

### Wieder Kampftätigkeit vor Warschau

Der rechte Flügel der in Südpolen vorgehenden Armee hat gestern im Vorstößen von Sandomir nach Lublin T r o b o u z genommen. Damit ist der wichtige Ort des dortigen reichen Erholungsgebietes in unserer Hand. Bei Warschau hat nach dem Aus-

## Weshalb der Warschauer Parlamentarier ausbleibt

Keine verhandlungsfähige Stelle mehr

Künftlinge, die sich aus Warschau durchgeschlagen hatten und die dann mit einem der fliehenden polnischen Flüchtlingszüge nach Gernowitz kamen, berichten von den Zuständen in Warschau. Danach beruht in dieser Stadt ein heillooses Durcheinander. Zivilbehörden sind größtenteils geflüchtet. Aber auch der Militärkommandant ist kriegsweilig. Nach dem Ausgehen am Sonntag erfolgte Abreise des Kommandanten eines deutschen Parlamentärs hat bei der Bevölkerung Empörung und Verzweiflung ausgelöst. Auch militärische Stellen bieten die Weigerung des Kommandanten für verantwortlich. Nach den Aussagen der Flüchtlinge scheinen diese militärischen Stellen den Stadtkommandanten angewiesen zu haben, am Sonntag früh die Bitte um Empfang eines polnischen Parlamentärs an das Oberkommando der deutschen Wehrmacht zu richten. Die vom O.K. über den Deutschlandler gegebene Antwort, in der Weisungen für die Fahrt dieses polnischen Parlamentärs gegeben wurden, ist in Warschau gehört und verstanden worden. Sie löste in der Bevölkerung große Hoffnungen aus.

Die Flüchtlinge, die Warschau verlassen, lassen aus, daß die einzige Erklärung für das Nichtentgegen des Parlamentärs zu dem von den Deutschen behaupteten Zeitpunkt die Tatsache ist, daß überhaupt keine verhandlungsfähige Stelle militärischer oder ziviler Art mehr in Warschau existiert und daß in einem jeden Barackenlager besondere und unverantwortliche Elemente miteinander ringen.

### Englisch-polnischer Anschlag auf die Schwarze Madonna verfehlt

In Idenhochau wurden am Sonntag drei Polen verhaftet, die beobachtet worden waren, wie sie sich in auffälliger Weise in der Nähe des Gnadenbildes der Schwarzen Muttergottes zu schaffen machten. Sie wurden sofort gründlich unterzucht, und man fand bei ihnen neben einem Geldbetrag in Höhe von über 3000 Mark auch zahlreiches Material, das zur Brandstiftung geeignet war. Bei der Vernehmung sahen die drei verhafteten Polen übereinstimmend aus, daß ihnen die Gelder von einem englisch sprechenden Mann gegeben wurden, der mit Hilfe eines polnisch sprechenden Begleiters die Unterhaltung mit ihnen führte. Das Geld ist eine Auszahlung dafür gemeint, daß sie das Gnadenbild der polnischen Katholiken durch Brandstiftung zerstören sollten, doch setzten diese bisher nicht möglich gewesen, weil das Bild von Gläubigen umlancet worden sei. Es ist zu hoffen, daß man in Warschau den Aufhänger noch immer tätigen englischen Agenten durch ihre Inhaftierung für schuldigges Handwert legt.

### Energetische Demarche Belgiens in London

Die Wächter „Gazette“ schreibt, daß die belgische Regierung eine energetische Demarche in London unternommen habe. Diese Demarche habe den Zweck, der Londoner Regierung mitzuteilen, daß Belgien die gegenwärtige Form der Blockade oder des von England beschlossenen Einfuhrverbotes nicht anerkennen könne und daß es seine Versorgungsfreiheit sowohl für die Bedürfnisse der Bevölkerung als diejenige der Industrie aufrechterhalten sehen wolle. Die britische Antwort sei namentlich in ihren Ausdrücken und Schließen nicht die für.

## Englischer Flugzeugträger versenkt

Früherer Kreuzer mit 22500 Tonnen / Tiefer Eindruck in London

Wie die britische Admiralität mitteilt, ist der britische Kreuzer „Courageous“, der nach dem Krieg zu einem Flugzeugträger umgebaut worden war, einem feindlichen U-Boot zum Opfer gefallen. Die Ueberlebenden wurden von Rettungsbooten und Handelsschiffen aufgenommen. Der frühere große Kreuzer und jetzige Flugzeugträger „Courageous“ hat eine Wasserdrängung von 22500 Tonnen und war zur Aufnahme von 52 Besatzungen bestimmt.

Zur Veranlassung berichtet der Amsterdamer „Telegraaf“ aus London, daß die Nachricht dort tiefsten Eindruck gemacht habe. Sie zeige dem britischen Volk die arnigste Entschlossenheit des Kampfes, der noch bevorsteht. Die Versenkung bedeute für die britische Kriegsmarine einen erneuten Verlust.

### Wieder zwei englische Dampfer versenkt

Der britische Fischdampfer „Rudyard Kipling“, 300 Tonnen, ist am Sonntag durch ein U-Boot versenkt worden. Die 18 tonf harte Besatzung ist von dem U-Boot an Bord genommen, versenkt und neu eingekleidet worden. Dann habe das U-Boot die Mannschaften in der Nähe der Küste in einem Rettungsboot entlassen. Auch das große britische Schlepboot „Merrill“ ist versenkt worden. Die Besatzung wurde in einem Rettungsboot aufgenommen. Der U.S.A. -Wasserdampfer „American Farmer“ teilte durch Funk mit, daß er 20 Mann der Besatzung des von einem deutschen U-Boot versenkten englischen Frachters „Kafiristan“ 800 Meilen

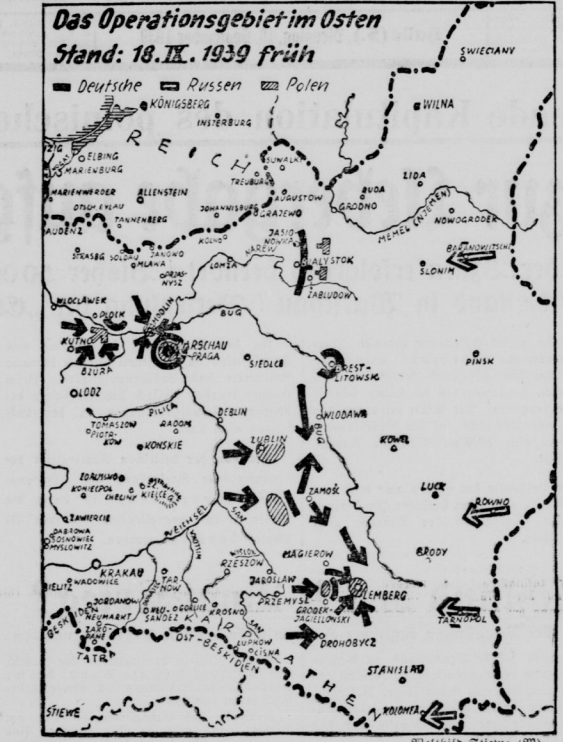
westlich von Irland an Bord genommen habe. Das U-Boot habe das Rettungsboot begleitet und Raketen abgefeuert. Die Ueberlebenden hätten die Menschlichkeit des deutschen U-Bootskommandanten gelobt und auf ihn Danks ausgesprochen. Während der

Lieber nicht zu viel, dafür aber „besser“ rauchen!

ATIKAH 5<sup>h</sup>

Rettingsarbeiten sei ein englischer Flieger erloschen und habe das U-Boot bombardiert, das mit Wasserbomben besetzt geantwortet habe und dann getauft sei.

Associated Press gibt aus London einen Augenzeugenbericht des R. Offiziers des vor einem deutschen U-Boot versenkten Frachters in Inverliffen wieder, in dem dieser die anfängliche Behandlung schildert. Der U-Bootskommandant habe dem Briten auf die Waffe hin, von einem britischen Flieger abgeschossen zu werden, erlaubt, auf das U-Boots zu schießen, um von ihrem brennenden Schiff wegzutommen.



Weltbild-Zieler (M.)

bes polnischen Heeres — in südwestlich Richtung zwischen Bura und Weisfel auf engstem Raum zusammengepreßt und geht jetzt getrennt der Auflösung entgegen.

Nach dem ungeschlossenen Warschau wurde am 17. September durch polnische Sender die Bitte an das Oberkommando der Wehrmacht gerichtet, einen polnischen Parlamentär zu empfangen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat seine Bereitwilligkeit dazu erklärt. Bis zum 17. September Militärs hat sich in Warschau mit anderen Truppen eingekleidet.

Die Luftwaffe griff die südwestlich Polojagrod eingeschlossenen polnischen Kräfte wirksam an. Polnische Fliegertruppen trafen an der ganzen Front nicht mehr in Erscheinung.

Die deutsche Luftwaffe hat damit die ihr im Osten gestellte Aufgabe im weitestesten erfüllt. Beständige Einheiten der Flieger

Heisen des Parlamentärs die vorbereitend eingeleitete Kampftätigkeit wieder eingeleitet.

Zwischen Jerusalem und Tel Aviv fuhr ein vollbesetzter Autobus bei einem Eisenbahnübergang mit einem Zug zusammen. 21 Personen wurden getötet.

### Sticht auch nach Ungarn und Lettland

Seit heute nacht hat sich im ungarischen Grenzgebiet der Zustrom polnischer Flüchtlinge nach Ungarn eingestellt. Die ungarische Regierung hat beschlossen, die fliehende polnische Zivilbevölkerung zu beherbergen. Nach Angaben der polnischen Flüchtlinge bedrohen auch polnische Truppen sich auf ungarisches Gebiet zu stürzen. Wie von amtlicher Seite der Seite mitgeteilt wird, sind im Laufe der letzten 24 Stunden auf lettlandischem Hoheitsgebiet über 20 polnische Heeresabteilungen, die sich nach Ungarn begeben, und die polnischen Besatzungen interniert.

Am dem Schlachtfeld am Bug

Begegnung mit 10 000 Gefangenen
DNB. ... 18. September (P. K.) Wie sehr der nach dem Überlegen der deutschen Truppen über den Bug bei Komarow und ...

In London und Paris blieb die Sprache weg

Der russische Einmarsch in der Weltpresse / Rom: Polens Tragödie vollendet
Die Moskauer diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs erklärten, sie würden weiter auf Instruktionen ihrer Regierungen warten, die ihnen dann erst erlassen würden, in einer Demarche bei der Sowjetregierung ...

Neue Erklärung des Außenministeriums

Der Londoner Sender verbreitete die Behauptung, daß ein Polens Einmarsch in das Gebiet von Drosoboc und Drosow ...

Das zweite Schlachtfeld

Das zweite Schlachtfeld selbst ist ein weißes Tüchlein. Auf Hunderten und auf Tausenden bedecken Mantel, Proviant, ...

Steigende Spannung Japan-USA

Totio zeigt sich unwillig über Nordamerikas Jernspolpolitik
Nach Ausbruch des Krieges in Europa und nach Winderung des britischen und französischen Einflusses in China zeigte sich Amerika immer aktiver in China ...

Matrifisch ist der gewaltige Raum

Matrifisch ist der gewaltige Raum von etwa 250 000 Quadratkilometer, der nunc mehr von deutschen Truppen umschlossen ist ...

Daladier auf Inspektionsreise

Ministerpräsident Daladier begab sich am Sonntag um 13 Uhr zu einer Inspektionsreise an die französische Front. Er ist Montag Abend 21 Uhr in das Kriegsgebiet zurückgekehrt ...

Die strategische Lage

Am Lagerbericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der Zeitungsdienst: Nach einem Vormarsch von atemberaubendem Tempo hat das deutsche Heer nunmehr ...

Einem Feldzug von reichlich 14 Tagen

haben die deutschen Truppen ungeheure Entfernungen kämpfend zurückgelegt. Anfang September fanden die Polen noch in den Westfalen, 150 Kilometer von Berlin ...

Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Halle, Ernst-Moritz-Artenstraße 10/11, Postfach 1017.
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Fred W. Bauer, für Kunst, Bildsachen und Anzeigenverwaltung: Hermann Schulz, für Druck: Hermann Schulz, für Druck: Hermann Schulz ...

ROIBART KLINGEN
Gut rostfrei gelaut!
DRP. 609766

„Die Sader-Bepl“

Erfolgreiche Uraufführung am Leipziger Opernhaus
Eine echte große Operette im Aktmehrer Stil. Nicht Walter Ervies hat in mehreren Operetten seine melodische Erfindungs-gabe und die Zügellosigkeit der von ihm geschriebenen Solo, Duette, Trios und Chöre, die er zu äußerst wirkungsvollen Finalen zu steigern weiß ...

Theaterbeginn in Berlin und Hamburg

Die Berliner Staatlichen Schauspielergesellschaft am 1. Oktober, wenn vorchristlich, merdige Lustspielräume bereitgestellt sind, ihre Spielzeit in beiden Häusern in vollem Umfang beginnen. Das Staatliche Schauspielhaus hat zur Eröffnung die Aufführung von Gerhart Hauptmanns neuem Drama „Die Tochter der Kathedrale“ und die Eröffnung von Curt Langenbeds „Der Hochverrat“ aussersehen ...

Ein Runder unwandeltbarer Gefühle

Ludwig Tügel wurde 50 Jahre alt
Ludwig Tügel, der vor ein paar Tagen 50 Jahre alt wurde, ist in Deutschland in seinem Vaterland zu Hause ...

Bild in der Zeitgeschichte

Die Monatshefte „Auff der Welt“ hat ihre September-Ausgabe wieder als einmalig gemacht. In der ersten Ausgabe, geschrieben von Stadt Nürnberg zum Gegenstand vorzüglich Bilder und literarischer Aufsätze genommen worden ...

Der Saunetag

Das ist der finnische Saunetag: wenn im ganzen Land aus den Leuchttürnen rotglühenden Saunestangen zwischen den grünen Wäldern hervor die weisse Rauchschwaden in den blauen Himmel steigen.

Sich mit heissem, allmählich kühlerem Wasser zum Wahren — im Winter reist man logar mit Schnee ab —, und dann wird gerußt. Und eine Stunde nach dem Saunabade sollen die Mädchen am schönsten aussehen.

heimwärts. Es wird still im finnischen Dorf. Bis plötzlich vor einem Hofhaus Geigenmusik erklingt von irgendeinem jungen Wirtchen, der seine Gefühle, die der Saunetag in ihm weckt, in melodischen Klängen in die Nacht hinausfließen läßt.

Woju Worte? In einer kleinen Gemeinde Europas fand unlängst die Trauung eines alten Junggesellen mit seiner schwerhörigen Wirtschirchlein statt. In gehobener Stimmung lauschten alle den weislichen Worten des Geistlichen.

Doch der Geistliche hat Geduld, er wartet. Feierliche Stille. Aber allmählich bemächtigt sich der Anwesenden eine nervöse Unruhe. Der Bräutigam beinahe schon unruhig für und für zu rutschen. Schliesslich hält er es nicht mehr aus.

Familien-Nachrichten

Wir danken von ganzem Herzen all den vielen, die unserem für Volk und Vaterland gefallenen Eduard Thorwest d. J. Leutnant der Reserve die letzte Ehre erwiesen und uns in unserem großen Leid mit ihrer liebevollen, herzlichsten Teilnahme Trost und Kraft gesendet haben.

Statt Karten. Für die uns beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen, des Großkutschers Paul Höfchel erwiesene Teilnahme sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Ernst Pring kurz vor Vollendung seines 50. Lebensjahres. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen Emma Pring geb. Kamm Landsberg, den 17. September 1939

Familiennachrichten (Was Zeitungsnachrichten und noch Familiennachgaben) Geborenen: Helmut E. Schmidt, 73 Jahre; Gerhard Schmidt, 72 Jahre; Lydia Jenner, 39 Jahre; Johanna Grau, 30 Jahre.

Die Geburt eines gesunden Mädchens selgen in dankbarer Freude an Günther Gneift Erica Gneift geb. von Strowo Sonntag, den 18. September 1939

Oberleutnant der Luftwaffe Friedrich Meinhof Ilse Meinhof geb. Bötscher Vermaählte Halle (Saale), Mozartstraße 28 19. September 1939

Die größte Auswahl in hochmodernsten, eleganten und praktischen Strickkleidern am Platze Marke Biele Marke Köbler Marke Madras und andere Marken

Offene Stellen Kraftfahrer Klasse 2, sofort gef. Chemmann, Mansfelder Str. 29

Zeitungen! Zeitung gelesen - Jahre gewaschen!

Uhrspezialist E. Prohl im Wasser Queren Gr. Steinstraße Fensterstelen Moeblis, Dessauer Straße 6

Küchen E. Prohl Mehr als 50 Stück ständig zur Auswahl

Waschkörbe Wäschekleppen Korb-Liquid Unter Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Witwer mit Henna und Henna, möcht unabhängig, Frau ob. ältere Pränkelin mit Henna

Witmann 35 Jahre, Kellner, gut erzogen, zu verheiraten, 30 Jahre, zu verheiraten

Gefunden am 16. 9. 1939 auf dem Bodenübergang zwischen Reudorf (Saale) u. Werbitz

Die Kleinanzeige ist erfolgerprobi!

Alte Promenade VITTY UND DIE WELTKONFERENZ Der große Terra-Film mit Hannelore Schroth Maria Hörbig - Maria Nicklisch - Fritz Osmand

Stadttheater Halle Heute, Dienstag, 20 bis gegen 24 Uhr Die neue Sagen Komödie von A. Zinn

CAPITOL Lauchstädter Str. 1 Heute bis Donnerstag 3 besondere Roman-Filmstage der schönsten Romane von Ludwig Ganghofer

OLIN OPIUM-LICHTSPIELE Wir müssen bis Donnerstag verlängern! Zu neuen Ufern! Ein künstlerisch wertvoller Ufa-Film

Einzelhändler Bezugschein Sammelbogen, gummiert, zum bequemen Aufkleben der Bezugschein-Abdrucke für alle Geschäfte vorräthig.

**Bestien!**

Zeit Beginn der deutsch-polnischen Kampfhandlungen ist bis heute noch kein Tag vergangen, an dem wir nicht im politischen Teil unserer Zeitung von den unheimlichen Gräueltaten lesen konnten, die polnische Frontkämpferbanden an wehrlosen Volksdeutschen verübten. Zu unserer aller schmerzlichen Erinnerung gehört jedoch wohl die Schändung der Geiseln im ersten Blutsonntag von Bromberg, an dem Hunderte unserer deutschen Brüder auf die bestialischste Weise hingerodet wurden.

Wohl für keinen von uns sind diese Schändungen leere Worte und tote Buchstaben gewesen. Doch hätte noch nicht ein Brief aus Herz, den heute einer unserer Leser (ein Eisenbahnbeamter aus der jetzt wieder deutschen Provinz Posen) aus Bromberg erhielt, in dem mit einfachen schlichten Worten noch einmal alles das erzählt wird, was wir den Beobachtern nicht hätte wissen, was uns aber durch die persönliche Note wiederum mit aller Deutlichkeit auf die Schrecknisse jener Tage hinweist.

Es sind die Kinder des Eisenbahnbeamten, die an ihn wie folgt schreiben: „Nun muß ich Euch noch etwas sehr Trauriges mitteilen. Eben war Frau Krana bei Fredy im Haushalt. Dunkel, Rebel, Erwin und der Schwengelson von Rebels sind unter furchtbaren Qualen gestorben worden in Gegenwart von Frau Martha. Sie haben alle drei die Augen ausgehöhelt, die Ohren abgeschnitten und den Bauch aufgeschnitten. Was aus Trüdchen geworden ist, weiß ich noch nicht. Bulowits haben es geschrieben. Bei Bulowits haben sie auch die Männer ermordet. Die Weibchen Bulowits hatten sie auch an die Wand gefesselt. Sie hatte noch 700 Mark bei sich und die hatte sie dem Föbel gegeben. Dafür ließen sie die dann frei. Hans Bulowits ist auch tot. Ich werde später mal an Bulowits schreiben. Dort es nicht furchtbar? Ich habe mich schrecklich aufgeregt.“ So hätte es uns allen ergehen können. Wenn nur erst bald wieder Frieden wäre.

Nun, meine Lieben, bleibt gesund und seid herzlich gegrüßt und küßt  
von Euren Kindern  
Erni und Fredy.

Diesem Brief, den wir unter Weglassung nur der persönlichen Mitteilungen im Wortlaut wiedergeben haben, ist wohl nichts mehr hinzuzufügen. — z.

**In die Saale gefallen und ertrunken**

Im vierjährigen Mädchen, dessen Eltern in Chemnitz wohnen und das gegenwärtig hier bei der Großmutter zu Besuch war, ist in der Nähe der Mühlentischchen Mühlenwerke am Saaleufer. Dabei fiel das Kind in die Saale und ertrank.

**Kantinen in der Volksernährung**

Am Sonntag, 17. September, fand im Niedersächsischen eine sehr gut besetzte Zusammenkunft der Kantineninhaber und -leiter im Wirtschaftskammerbezirk Mitteldeutsche statt, die dem Zweck diene, alle Kantinen über die Neuverordnungen in der Verpflegung mit Lebensmittel, was die Kantinenleiter, Bezirksleiter, Wirtschaftskammerleiter, Bäder (Kantinen) unterrichtete in seinen Einführungsarbeiten die Hauptaufgabe der Kantinenleiter Kantinen in der Wirtschaftskammer Kantinen und Verpflegungsgemeinschaft. Die darauf gefolgte Erklärung der Kantinenleiter Kantinen in der Wirtschaftskammer Kantinen mit allen zuständigen Beamten überprüften.

Der Vertreter des Reichsausschusses, Dr. Schmidt, sprach über die großen Leistungen der deutschen Kantinenwirtschaft. Das Eintreffende mußte auch in den Kantinenbetrieben in jeder Hinsicht gefördert werden. Besonders Interesse fanden die Kantinenleiter über die deutsche Kantinenwirtschaft. Der Leiter der Kantinenwirtschaft, Erwin Schmidt, Richter, sprach über die Verabreichung von Fleischgerichten in Kantinenbetrieben. Als Vertreter der Wirtschaftskammer Mitteldeutsche, Kantinenleiter Kantinen und Verpflegungsgemeinschaft, behandelte Johann Schmidt, Kantinenleiter Dr. Schmidt (Magdeburg) die Kantinenwirtschaft, die auf Bier und Tabakwaren zu erheben sind. Hierbei wurde darauf verwiesen, daß in Zukunft jeder Kantinenleiter die Kantinenwirtschaft für Kantinenbetriebe zum Ausbauge bringen muß.

**Veranstaltung der NS-Frauenkraft**

Ammerndorf. Die NS-Frauenkraft der Ortsgruppe Ammerndorf-Welt richtet ab sofort eine Beratungsstelle ein. Sprechstunden sind täglich, außer Sonnabenden, von 14 bis 15 Uhr in der Dienststelle der Partei, Friedrichstraße 12a. Alle Frauen sollen hier Rat und Auskunft über alle wirtschaftlichen Tagesfragen erhalten.

Halle. Aus dem Bereich der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt nehmen an dem am 8. Oktober in Wetzlar bei Halle stattfindenden Landesbauernschaftstagen sehr Erfolge auf Grund ihrer bei den Ausdehnungsarbeiten in Forste, Dröbichau, Rathmannsdorf und Spielberg gezeigten Leistungen teil.

**Das vordringlichste Gebot der inneren Front**

**Den Saarpfälzern eine neue Heimat!**

Appell des Gauleiters an alle Volksgenossen des Gauces Halle-Merseburg

Als am 3. September d. J. die französische Regierung glaubte, zur Einlösung des von England und ihr ausgestellten polnischen Wankens des deutschen Volke den Krieg erklären zu müssen, war für die gefährdeten Gebiete vor dem Westwall die Gefahr gegeben, in Feindeshand zu fallen. So mußten Männer, Frauen und Kinder des Gauces Saarpfalz unter Zurücklassung von Hab und Gut innerhalb ganz kurzer Frist ihre Heimat verlassen.

Nur der, der selbst einmal seine Heimat hat aufgeben müssen, vermag wohl ganz das Leid derer zu verstehen, die hiervon betroffen wurden, und die erst vor wenigen Jahren einer vieljährigen feindlichen Besetzung und Fremdherrschaft entzogen wurden. — Damit erwächst uns allen aber die Pflicht, unseren Brüdern und Schwestern aus der Saarpfalz so gut wie möglich zu helfen. Ihnen in unserem Gau vorübergehend eine neue Heimat zu bieten, ist das vordringlichste Gebot der Stunde.

Ich weiß, daß die Volksgenossen unseres Gauces die Sorge dieser Menschen zu der ihren machen werden, und ihnen damit nicht nur materielle Hilfe, sondern auch seelische Unterstützung zuteil werden lassen.

Wir alle aber empfinden es als ein besonderes Glück, daß wir mit unserem persönlichen Einsatz dem Führer beweisen können, wie sehr der Geist der Kameradschaft und der Verbundenheit heute alle Teile des Volke umschließt. Denn aber, die sich hierbei persönlich einziehen und sich in Zukunft besonders opferwillig zeigen, danke ich schon heute im Namen des ganzen Gauces für diesen ihren Einsatz.

Wenn die deutschen Truppen heute Sieg um Sieg an die Fahnen des Führers heften, so wollen wir so mit dazu beitragen, den Sieg der inneren Front und der Volksgemeinschaft sicherzustellen.

Heil Hitler!

gez. Eggeling, Gauleiter.

**Flüchtlinge fahren wieder in die Heimat**

Die Partei wurde mit der Rückführung der aus Polen Geflüchteten beauftragt

Die Rückführung von Flüchtlingen aus Polen ist der Partei (NSDAP) übertragen worden. Für die Rückführung kommen zunächst nur Flüchtlinge in Frage, die ihren Wohnsitz in den ehemals preussischen Provinzen Westpreußen, Posen und Oberschlesien hatten. Der Rücktransport erfolgt ausschließlich in Sammeltransporten, die nach den einzelnen Heimatorten der Flüchtlinge zusammengefaßt werden. Zur Erlangung der Flüchtlinge ist ihre sofortige Meldung bei der nächsten NSDAP-Dienststelle unter Angabe von Namen, Alter, augenblicklicher Anschrift und genauer Heimatanschrift (Heimatort, Kreis) erforderlich.

Flüchtlinge, die im Reichsgebiet zur Zeit einen festen Arbeitsplatz innehaben, können an den Sammeltransporten nur teilnehmen, wenn sie eine Genehmigung des zuständigen Arbeitsamtes zum Verlassen der Arbeitsstelle vorlegen.

Zunächst werden Sammeltransporte in folgende Kreise durchgeführt:

1. nach Oberbeschießen in die Kreise Lublinitz, Tschelchowa, Radomsko, Wretsur, Droczeno, Konitz, Janowice, Wolowezowa, Pleß, Rokitn und Zarnowit, sowie in die Stadtkreise Königsberg, Rastowit und Zarnowit;

2. in die Provinz Posen, und zwar in sämtliche Kreise südlich von Bromberg einschließlich Bromberg;

3. in das gesamte Reichsgebiet (bis Kreis Belgisch einschließlich).

Den Sammeltransporten in das Reichsgebiet werden auch Tscheden angegeschlossen, die nachweisen können, daß sie am 1. August 1939 dort ihren hiesigen Wohnsitz hatten.

Die Rückführung von Flüchtlingen, die im Reichsgebiet der Provinz Ostpreußen durch Polen verdrängt worden sind, kommt vorerst nicht in Frage.

Weitere für die Rückkehr freigelegene Gebiete werden laufend durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

**Mörder Pestli schon Donnerstag vor Gericht**

Halle. Im Landgerichtsgebäude Halberstadt wird am kommenden Donnerstag das Sondergericht Halle die beiden Brüder Selmat und Walter Pestli aburteilen, die am 3. September in Groppeburg bei Nienburg den Gohmritzer Wolf erschossen und den Gohmritzer Hauptwachmeister Blausack schwer verletzten hatten.

**Todesurteil von der Lokomotive**

Der Freischütz der Reichsbahndirektion Halle telt mit: Am 17. September kam auf dem Halberstadter Bahnhof Halle der Bahrieger verkehrte Aufsichtshilfer Bruno B. B. B. aus Halberstadt der elektrischen Bahriegerinnung zu nahe und stürzte von der Lokomotive. Lebensgefährlich verletzt wurde er einer halbtägigen Privatkur in Groppeburg, wo er in den Wochenenden des 18. September seinen Verletzungen erliegen ist.

**Drei Aquilabüs im Zoo**

Trotz der vorgeklärten Jahreszeit sind im Zoologischen Garten noch Jungtiere der Aquilabüs, die sich in dem Aquilabüs freigegeben am Alpinum tummeln. Noch sind die Jungen etwas ähneln und verwechseln beim unvernünftigen Betreten sofort in den Büschen, kommen aber, sofern sich der Besucher ruhig verhält, bald wieder heraus.

Im Zoologischen Garten ist eine der kleinsten Eulen der Welt, eine Zwergohreule, ausgefallen; sie stellt einen Wku in Miniaturform dar, selbenermaßen ist ihre Heimat. Ihr drohliches Verhalten, ihre Aussehen, die sie einem neuen Zimmergenossen machen, wenn dem der verhältnismäßig hohe Preis nicht entgegensteht.

Ein schönes Pärchen Tüpfelgansenten aus Afrika verwohnt in dem Reiterhaus die schöne Sammlung an Kleinreptilien in unseren Zoologischen Garten, der gerade jetzt zu Beginn der Herbstausführung das Ziel eines Ausfluges sein sollte.

Goldene Hochzeit feierte kürzlich der Kaufmann D. Orlitz mit seiner Ehefrau in Reichardt.

**Jugend bei Dunkelheit  
weg von der Straße!**

Eine Verordnung des Reichsjugendführers

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Baldur von Schirach, gibt folgende Bekanntmachung: Um die deutsche Jugend vor den mit der Bedenklings verbundenen Gefahren zu bewahren, erlasse ich an:

1. Der Dienst im Deutschen Jungvolk und im Jungmädelbund schließt ab sofort mit Sonnenaufgang, so daß alle Angehörigen des Deutschen Jungvolks und des Jungmädelbundes nach vor Eintritt der Dunkelheit ihre elterliche Wohnung erreichen. (Die Zeiten des Sonnenaufgangs sind aus jedem Kalender ersichtlich.)

2. Den Angehörigen des Deutschen Jungvolks und des Jungmädelbundes ist der Aufenthalt auf Straßen und Plätzen nach Einbruch der Dunkelheit verboten.

3. Die Angehörigen des J.V. und des J.M.B. haben ihre Wege von der Arbeitsstelle oder vom Dienst zur Wohnung so zu legen, daß sie zu keinem Zeitpunkt auf Straßen und Plätzen zu sein.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach.

**SA-Streifen in verdunkelten Straßen**

Die Sturmabteilungen der NSDAP, im Einsatz für Führer und Volk. Hunderttausende von SA-Führern und -Männern erfüllen ihr Gelübnis zum Führer mit der Waffe in der Hand an der Front. Aber auch die SA-Männer, die noch nicht einberufen oder wegen ihres Alters nicht mehr zum Fronteinsatz kommen können, werden ihre Kraft gerade jetzt der Nation widmen. In den größeren Städten Deutschlands hat die SA auf Veranlassung der aufständigen Stützpunktgruppen der NSDAP, der Verkehrs- und Sicherungsgruppen in den verdunkelten Straßen übernommen. In den ländlichen Gegenden sind zur Zeit die SA-Einheiten geschlossen zur Einbringung der Sachfrüchte ernannt, um auf diese Weise zur Sicherstellung der Ernährungsumstände des deutschen Volkes beizutragen. Die SA-Einheiten der SA, die in laienmännlicher Ausbildung gekuldet wurden, kommen im Rahmen des Gesundheitsdienstes in allen deutschen Gauen zum Einsatz. Die SA, also Männer, die nicht an der Front eingesetzt werden, haben dem Volk und der Wehrmacht besonders ausgebildete Kontingente zur Verfügung gestellt. Auch die besonders wertvolle Sammelaktion von SA-Materialien wird durch die SA-Einheiten vorangetrieben. So beweist die SA, daß sie ihre händliche Einsatzbereitschaft für Führer und Volk in allen Kampfgebieten erfüllt.

**Ein altes Weibchen wurde gefast**

Am Sonntag wurde der 85jährige Nikolaus Weller, der Wähliker Karl Schneider und der 86jährige Paul Simmel, die alle drei in der Dito-Stroms-Straße (Dremis) wohnen, vorläufig festgenommen. Sie hatten in der Nacht gegen 11 Uhr, als während der Verbrüderung, zwei vor der Tür eines Hauses am Alten Markt in Halle stehende Mädchen in arbeitsloser Weise belästigt. Während zwei dieser Mädchen bald nach der Zeit in einem nachfolgenden Hofhof freigesetzt wurden, konnte der dritte Täter am nächsten Morgen aus seiner Wohnung geholt werden. Die Festgenommenen werden dem Sondergericht angeführt und haben als Volksbildung im Sinne der Verordnung vom 14. September 1939 besonders schwere Strafen zu erwarten.

**Nat und Weiland für Kriegesbeschädigte  
und Hinterbliebene**

Uns acht folgende Kreis- und Kreisbeschädigte und Hinterbliebene finden Nat und Weiland in allen Fürsorge- und Versorgungsanstalten durch die Wehrmachtsfürsorge und Versorgungsstellen und die Dienststellen der Nationalsozialistischen Kriegesopfererwerbsgruppe (NSKOP).

Die Angehörigen gefallener Kameraden erhalten in allen Fürsorge- und Versorgungsanstalten Nat und Weiland durch die Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsstellen und das Hauptamt für Kriegesopfer der NSDAP, und die Dienststellen und Kameraden der Nationalsozialistischen Kriegesopfererwerbsgruppe.

Es ist zweckmäßig, sich in allen Fürsorge- und Versorgungsstellen über die Leistungen des Reichsverbandes der Nationalsozialistischen Kriegesopfererwerbsgruppe zu bedienen.

**Wierjährige Kief in den Tod**

Sollte. Beim Spiel auf der Adolf-Hitler-Straße lief ein vierjähriges Kind in einen ruhigen Raft heranfallenden Kraftwagen. Der Fahrer bog zwar im letzten Augenblick so weit nach rechts aus wie möglich. Das Kind wurde jedoch erfasst und erlitt in der ersten Verletzung, daß es wenige Minuten lebte. Das Auto war bei dem Verbruch auszuweichen, gegen einen Baum gestoßen und wurde schwer beschädigt.

Tilbea. Der Einwohner Endlich, der sich bei Zwickau bei dem Heimgehe befand, trat mitten in der Erntesaison in eine Straßenverengung und brach sich dabei ein Bein an. Er mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Auch der Turnbetrieb geht weiter

Gemeinschaftsturnen in der Robplattturnhalle für Vereine ohne Hallen

Die Aufrechterhaltung des Turnbetriebes in den...

Während der Turnbetrieb sich in seiner bisherigen...

Berni Heben, hat der Quäler an der Entladung...

Keine Winter-Adrennen in Kopenhagen

Die Kopenhagener Winter-Adrennen werden...

Holland-Belgien abgelehnt

Der Königlich Niederländische Fußball-Bund...

Verkaufsfahrer-Adrennen in Breslau

Auf der nächsten Fahrt der Schiller-Kampfbahn...

15 Olympische Fanaren

Als auch Organisationskomitee der 12. Olympischen...

Aus meinem Sportverein

Seit dem 2. September, finden auf unserem Platz...

Mitteldeutsche Obst- und Gemüsepriese

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in...

Gültig vom 17. bis 23. September 1939.

Table with columns for fruit types (e.g., Äpfel, Birnen, Kirschen) and prices per kg.

Table with columns for 'Preisgruppe I A' and 'Preisgruppe II' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe III' and 'Preisgruppe IV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe V' and 'Preisgruppe VI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe VII' and 'Preisgruppe VIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe IX' and 'Preisgruppe X' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XI' and 'Preisgruppe XII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XIII' and 'Preisgruppe XIV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XV' and 'Preisgruppe XVI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XVII' and 'Preisgruppe XVIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XIX' and 'Preisgruppe XX' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXI' and 'Preisgruppe XXII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXIII' and 'Preisgruppe XXIV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXV' and 'Preisgruppe XXVI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXVII' and 'Preisgruppe XXVIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXIX' and 'Preisgruppe XXX' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXXI' and 'Preisgruppe XXXII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXXIII' and 'Preisgruppe XXXIV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXXV' and 'Preisgruppe XXXVI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXXVII' and 'Preisgruppe XXXVIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XXXIX' and 'Preisgruppe XL' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XLI' and 'Preisgruppe XLII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XLIII' and 'Preisgruppe XLIV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XLV' and 'Preisgruppe XLVI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XLVII' and 'Preisgruppe XLVIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe XLIX' and 'Preisgruppe L' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe LI' and 'Preisgruppe LII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe LIII' and 'Preisgruppe LIV' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe LV' and 'Preisgruppe LVI' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe LVII' and 'Preisgruppe LVIII' with associated prices.

Table with columns for 'Preisgruppe LVIX' and 'Preisgruppe LX' with associated prices.

Tenniskämpfe in USA

Niggas und Alice Marble siegreich

Am 20. September wird Gustaf Grütthelm...

Ein spannender Abenteuer-Roman von A. F. Strubberg



Alle Rechte vorbehalten. Carl Dunker Verlag, Berlin W 34

Aus Labrador

einmal sah ich ihn in mein Feld blicken...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich dachte nicht mehr lange zu warten...

Ich brauche nicht mehr lange zu warten...

Ich habe das Gefühl...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich brauche nicht mehr lange zu warten...

Ich habe das Gefühl...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...

Ich würde ihm ab...